

AUSSTELLUNG «AUGENLUST» IN BÄCH

Al Meiers Augen haben Lust auf Kunst

Der Name ist Programm: Vom 29. April bis 14. Mai präsentiert der Verein Artpark zehn Künstlerinnen im Kulturhaus Bäch. Das Motto: Augenlust.

Wenn man vom Artpark spricht, kommt man an Al Meier nicht vorbei. Er ist «das Herz» des Vereins. «Wir wollen Kunstschaffenden eine Gemeinschaftsplattform bieten und so die Kraft der Kreativität bündeln», fasst der Wilener die Arbeit des Vereins zusammen. 70 aktive Mitglieder sowie Sponsoren und Freunde unterstützen die Herzensangelegenheit.

Das neue Projekt heisst «Augenlust» und ist ab dem 29. April im Kulturhaus Bäch zu sehen. Zehn Künstlerinnen aus der Region zeigen spannende zeitgenössische Werke. Al Meier und die Präsidentin des Vereins, Elvira Vaucher aus Richterswil, haben die Künstlerinnen ausgewählt.

Die Arbeiten sind so verschieden wie die Frauen, die sie kreiert haben. Dieser Mix aus Farben, Formen, Materialien und Elementen ist Teil der Lust, den die Augen des Betrachters erfassen beim Verweilen vor den Werken. Malerei trifft auf Fotografie, Skulpturen treffen auf Objekte und Installationen.

Überlebenskünstler

Al Meier ist selbst seit über 40 Jahren schaffender Künstler, der in Wilen lebt und in Richterswil arbeitet. In seinem Atelier scheint die Sonne durch die Fenster und beleuchtet die unzähligen Objekte, die der lebenserfahrene Mann gebaut, geformt, gebogen, geschweisst und gemalt hat. Seit 30 Jahren schon ist er verheiratet mit der Künstlerin Christine Bächlin. «Sie wollte nicht Meier heissen», sagt Meier lachend. Auch ihre Werke



Al Meier ist das Herz vom Kunstverein Artpark und kuratiert «Augenlust».

stehen im Atelier, farbenfrohe, künstlerisch modellierte Tonobjekte. Die Kunst der beiden harmoniert und das Atelier wirkt wie eine Werkraum zweier sensibler, sehr haptisch veranlagter Kreativos. «Es arbeitet sich gut hier, die Energie stimmt», erklärt der Künstler.

Interaktion der Kunst

«Augenlust» hat Al Meier selbst kuratiert, weil er weiss, wie wichtig die Interaktion zwischen den Werken ist. Jedes einzelne Kunststück braucht Raum, muss atmen, sich entfalten. Mit grösster Sorgfalt hat er die Räume des Kulturhauses Bäch auf sich wirken lassen, bevor die Werke ihre Plätze einnehmen. «Als Kurator agiert man

ein wenig wie ein Dirigent, die Solisten füge ich zu einem künstlerischen Orchester, das seine Ausstrahlung im Ganzen entfaltet.» Und das ist dann: «Augenlust».

Die kunstschaffenden Frauen sind Susanne Bäumann (Schindellegi), Christine Bächlin (Wilen), Anette Etzel (Richterswil), Marianne Cramer (Richterswil), Irène Hänni (Goldau), Maya Lalive (Bäch), Inés Mantel (Wädenswil), Birgitta Neulen (Richterswil), Verena Menti (Bäch) und Irene Sagmeister (Zürich).

Anna Kohler

«Augenlust», 29. April bis 14. Mai, Kulturhaus Bäch, Seestrasse 68, www.artpark.ch

LES

KESB-Abstimm in Schwyz

Die ersten Abstimm zur KESB sind im Kan den Haushaltungen eing wird der Begriff KESB zetteln nicht erwähnt wirrend. Es heisst auf de Wollen Sie die Volksin Bevormundung der B meinden» annehmen ständiglich muss man c annehmen, damit die schränkt wird.

Gaby Schnell

KANTON ST. GA

Sonderschul

Aufgrund des neuen So konzepts können Sonder nicht mehr frei gewähl mit Behinderung solle erster Linie die St. Gall besuchen. Ziel des Kan ausserkantonale Beschu ren, so die «Zürichsee-Z

UZNACH/RAPP

Aus für Max

Max Shoes, das zur K gehört, will seine Filia wil-Jona schliessen. W see-Zeitung» schreibt, insgesamt 15 Max-Sho sechs übrig geblieben.

WANGEN

Gute Rechnu

Rund 700 000 Franken schuss kann die Gen vermelden. Das sind 2 mehr als budgetiert. D konnte mit knapp 3 Gewinn abschliessen.